

40. DGA-Jahrestagung, 7.-10.09.2011, Frankfurt am Main
Pressemitteilung

Neue Zulassungen revolutionieren die Thrombosebehandlung – Brauchen wir zukünftig noch Marcumar und Heparin?

Frankfurt/M., 7. September 2011. Seit 50 Jahren wurde erstmals ein neues Antithrombosemedikament zugelassen – Dabigatran ist seit August 2011 in Deutschland zur Schlaganfallprophylaxe bei Patienten mit Vorhofflimmern zugelassen. Noch in diesem Jahr folgt die Zulassung eines weiteren Medikaments für die Therapie der tiefen Venenthrombose. Mit den neuen Substanzen können Thrombosen einfacher und risikoärmer behandelt werden, als es mit Vitamin K-Antagonisten oder Heparinen möglich war.

Die neuen blutverdünnenden Medikamente

In Deutschland sind bereits drei der neuen oralen Antikoagulanzen (NOACs) zugelassen und werden anstelle von Heparinen in der Thromboseprophylaxe bei orthopädischen Eingriffen wie Hüft- und Kniegelenkersatz eingesetzt: Dabigatran, Rivaroxaban und Apixaban. Die Zulassung für die Akut- und Langzeittherapie der tiefen Venenthrombose mit dem neuen oralen Gerinnungshemmer Rivaroxaban wird noch in 2011 erwartet.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert gibt es damit erstmals völlig neue Möglichkeiten die Thromboembolie zu behandeln. Alle neuen Substanzen konnten in den Studien zur venösen Thromboembolie oder bei Patienten mit Vorhofflimmern zeigen, dass das Risiko für Hirnblutungen im Vergleich zu Vitamin K-Antagonisten vermindert ist. Regelmäßige Gerinnungskontrollen sind nicht mehr notwendig, die wegen der stark schwankenden Wirkung der Vitamin K-Antagonisten bisher erforderlich waren.

Herausforderungen für den klinischen Alltag

Die NOACs bringen neue Herausforderungen mit sich, die durch intensive Forschung und Schulungsmaßnahmen gemeistert werden müssen: Wie beeinflussen die neuen Medikamente Gerinnungstests? Wie muss bei Blutungen vorgegangen werden und was ist bei Operationen zu beachten? Und wichtig ist auch, die Patienten zu schulen, um die regelmäßige Einnahme der Medikamente sicherzustellen. Während der 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie werden die Gefäßspezialisten diese Fragen intensiv diskutieren, um die Versorgung der zahlreichen Gefäßpatienten weiter zu verbessern.

DGA-Experten: Prof. Rupert Bauersachs. Prof. Sebastian Schellong

Terminhinweis: „Alte und neue Antikoagulantien“ (10.09.2011 von 11:30 - 13:00 Uhr)

Pressekontakt:

Hilke Nissen | Katrin Müller
Deutsche Gesellschaft für Angiologie –
Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
T: 030 / 531 48 58-20
F: 030 / 531 48 58-29
info@dga-gefaessmedizin.de

Pressebüro DGA-Jahrestagung:

Hilke Nissen | Katrin Müller
Campus Westend, Hörsaalgebäude
Im Restaurant „Sturm und Drang“
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt/M.
Mobil: 0176 / 64 15 27 63